

**Thema:** Physiotherapie**Redakteur:** Engelhardt-Krajaneck

---

## Die Herausforderungen der Kindermedizin (Teil 3)

Wenn ein Kind an einer seltenen Stoffwechselerkrankung leidet, muss man zunächst einmal das Glück haben, an einen Arzt zu geraten, der die Krankheit diagnostiziert. Dann benötigen gerade Eltern aber viel Zeit und Energie für die Wege durch den Behördenschwungel und meist auch noch viel Geld, denn für rasche Hilfe mahlen die Mühlen der kassenbasierten Bewilligungspflicht oft zu langsam. Eine zentrale Anlaufstelle im Gesundheitswesen, von der aus alle Anträge gestellt und koordiniert werden, wird seit Jahren versprochen, umgesetzt wurde sie aber bis heute noch nicht. Daher haben sich private Betroffeneninitiativen gegründet, die Eltern mit chronisch kranken oder behinderten Kindern helfen. Diagnose, Beratung und Therapie für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Behinderungen, besonders etwa für Autisten, bietet zum Beispiel das sozialpädiatrische Zentrum Sonnenschein in St. Pölten an. 1.800 Patienten werden dort pro Jahr betreut, das Team umfasst 50 Mitarbeiter: Psychiater, Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden und Musiktherapeutinnen arbeiten hier. Viele Kinder werden bereits im dritten oder vierten Lebensmonat vom Spital übernommen. Sie haben oft durch den Geburtsvorgang bleibende Schäden davongetragen, deren Entwicklung gezielt durch Therapien gefördert werden muss.

**O-Ton:** Irene Promussas (Pharmazeutin, Mutter von Stella; Verein lobby4kids), Patrick Eillenberger (Ergotherapeut, Ambulatorium Sonnenschein), Sonja Gobara (Psychiaterin und Leiterin, Ambulatorium Sonnenschein), Gabriele Zwiauer (Physiotherapeutin)